

Mailänder Consult:

Erfolgreich mit der 3pleP Projekt-Suite

Mailänder Consult (www.mic.de), Karlsruhe, wurde 1986 gegründet und ist ein unabhängiges Planungs- und Beratungsunternehmen mit rund 105 Mitarbeitern für die Bereiche Schiene-Straße-Umwelt. Die Sparte Mailänder Ingenieur Consult GmbH entwickelt, plant, steuert und überwacht die Realisierung von Projekten der Infrastrukturplanung von Schienen- und Straßenverkehrswegen. Die Tochtergesellschaft Mailänder Geo Consult GmbH erbringt sämtliche gutachterliche Leistungen für die Bereiche Umwelt, Geologie und Altlasten bei Planung und Realisierung unterschied-



Dipl.-Ing. Michael Binz, bei Mailänder zuständig für QM, IT und Controlling.

lichster Vorhaben. Seit knapp zwei Jahren arbeiten die Planungs- und Beratungsspezialisten nun mit der Projektcontrolling-, Ressourcen- und Prozessmanagement-Lösung der 3pleP Application GmbH aus Freiburg. Zu den Kunden von Mailänder gehören u.a. die Deutsche Bahn AG,

Straßenbauverwaltungen, Regierungspräsidien, Städte, Kommunen sowie zahlreiche privatwirtschaftliche Unternehmen.

PERFORMANCE-PROBLEME IM ALT-SYSTEM

Im Zuge einer Neuanschaffung der auf 400 Projekte beschränkten ‚alten‘ Projektmanagement-Lösung, entschied sich Mailänder nach einem strengen Auswahlverfahren Anfang 2003 für die 3pleP Projekt-Suite der 3pleP Application GmbH



Voraussetzung für eine erfolgreiche Planung ist der Einsatz professioneller und leistungsstarker Software.

aus Freiburg (www.3plep.com). Die Projekt-Suite 3pleP ist eine Lösung für mittlere und größere Projektorganisationen, vor allem für die Bereiche Bauplanung, IT & Management-Consulting, Softwareentwicklung sowie für kommunale und staatliche Behörden und Eigenbetriebe. Die Module Projektcontrolling, Ressourcen- und Prozessmanagement integrieren Microsoft-Komponenten zu einem durchgängigen Businessmodell, von der Akquisition bis zur Fakturierung. Bereits 1988 hatte Mailänder eine Projektverwaltungslösung eingeführt, mit der man bis zum Jahr 2000 erfolgreich arbeitete. Da aber die Software nicht Jahr-2000-fähig war, musste man sich nach einer neuen Lösung umsehen. Nach einer Phase mit einer selbstentwickelten Access-Datenbank fiel die Entscheidung dann auf ein anderes System, mit dem Mailänder aber schnell an Grenzen stieß: „Wir hatten bald nach der Einführung

dieses Systems immense Performance-Probleme“, erläutert Michael Binz, Dipl.-Ing. (FH), zuständig für Qualitätsmanagement, IT und Controlling bei Mailänder, „auf der einen Seite konnten wir nicht mehr als 400 Projekte gleichzeitig verwalten, auf der anderen Seite war das System mit Auswertungszeiten von knapp einer halben Stunde auch definitiv zu langsam.“ Diese beiden Beschränkungen waren für Mailänder nicht mehr tragbar, „man wäre damit einfach nicht mehr wettbewerbsfähig gewesen“. Dazu kamen noch eine Reihe unerfüllter Modifikationen, die man bei Mailänder aber für einen reibungslosen Geschäftsablauf dringend benötigte, am besten schon im Standard.

3PLEP - SCHON IM „STANDARD“ BÄRENSTARK

So sah man dann im Hause Mailänder die Notwendigkeit eines

zweiten Software-Umstiegs innerhalb von nur zwei Jahren. Und um jetzt ein für alle Mal für die Zukunft unter den veränderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen als leistungsfähiges und wirtschaftliches Planungsunternehmen erfolgreich bestehen zu können, „haben wir uns bei der Neuanschaffung der Projektmanagement-Lösung für die 3pleP Projekt-Suite entschieden, wenn man so will, als die legitime Nachfolge des alten Systems“, kommentiert Michael Binz den Schritt. Mit der Entscheidung pro 3pleP konnte man sowohl an die dem Ingenieurdenken verpflichtete Philosophie und an die Programmarchitektur des alten Systems anknüpfen als auch auf eine kostenneutrale und problemlose Datenübernahme bauen; Alternativ-Systeme auf Leasingbasis, bei denen die Mailänder-Daten in einem Rechenzentrum verwaltet werden sollten, kamen für das Ingenieurbüro überhaupt nicht in Frage.

„Bei der 3pleP Projekt-Suite waren zudem keinerlei Anpassungen nötig, Schnittstellen zu Excel waren vorhanden und alle Mitarbeiter nutzen heute das System voll und ganz im Standard“, begründet Binz die Anschaffung der 3pleP-Lösung; Binz weiter: „Summa summarum: für uns als Ingenieurbüro ist diese Projekt-Suite unter allen Wettbewerbern ein unschlagbares Paket mit exzellenten Features.“ Speziell die Möglichkeit, die Auswertungsparameter individuell und selbst zu programmieren, sowohl im Kerngeschäft als auch auf betriebswirtschaftlicher Seite, ist für Mailänder enorm wichtig. „Wir können also alle von uns benötigten Auswertungen im Haus erstellen, und das ohne große Programmierkenntnisse und ohne Unterstützung Externer“, bringt Binz den immensen Vorteil der 3pleP Projekt-Suite auf den Punkt. Dazu kommt, dass jeder Team- oder Projektleiter bei Mailänder die bereit-

gestellten Auswertungen individuell abwandeln und ohne tiefe IT-Kenntnisse abspeichern kann, so wie er sie eben benötigt. „Und genau dieser Punkt war für die Akzeptanz, die wir bei der Einführung dieses ohnehin sehr anwenderfreundlichen Systems erfahren haben, von großer Bedeutung“, resümiert Michael Binz. Sprich, die von 3pleP erstellten Excel-Tabellen lassen sich dann in einem zweiten Schritt einfach und beliebig ändern, sortieren, kumulieren, „und man ist nicht Sklave von irgend-

aufwand, so dass man bei Mailänder sehr schnell und ohne fremde Hilfe produktiv mit der Lösung arbeiten konnte.

Den größten Nutzen, den Mailänder aus der 3pleP Projekt-Suite zieht, fasst Michael Binz wie folgt zusammen: „Als total offenes System kommen wir über die SQL-Datenbank immer an die Daten ran, die wir gerade benötigen. Weiter ist die Flexibilität sehr hoch, die Programmierung einfach und individuell gestaltbar. Das System ist zudem einfach zu handhaben.“ Die daraus erzielten Effekte sind



Durch 3pleP Projekt-Suite eine bis zu 30-prozentige qualitative und quantitative Leistungssteigerung der Mitarbeiter.

welchen statischen Reports, die z.T. noch nicht einmal die große Bedeutung für das Tagesgeschäft haben“ (Binz).

SCHNELLE EINFÜHRUNG UND GROSSER NUTZEN

Ein weiterer Pluspunkt für das neue System ist die schnelle Einführungszeit: Von der Software-Vorstellung bis zum Echtstart einschließlich Datenübernahme vergingen nicht einmal zwei Monate, „eine sensationell schnelle und vor allem unkomplizierte Einführung, und das bei 400 laufenden Projekten“ (Binz). Dazu kommt noch der geringe Betreuungs-

aber noch viel wichtiger: „Wir haben eine quantitative und qualitative Effizienzsteigerung bei allen Mitarbeitern; der Controllingaufwand sowie der Aufwand für die für uns so wichtige Leistungserfassung bzw. Leistungsstandpflege sind um bis zu 30 Prozent gesunken, so dass ich und einige meiner Kollegen an dieser Ecke spürbar mehr Zeit für andere Aufgaben haben.“ Und die gibt es in einem Planungs- und Beratungsunternehmen mit rund 105 Mitarbeitern und weit über 450 Projekten immer genug.

Tino Böhler, Dresden